



Sk. 19. *Ceph. longifolia*. Fruchtstand

beiden weissen Arten, im Mischwald, auch in gut durchsonnten Föhrenwäldern. Es ist recht verbreitet, aber nicht gerade häufig. Eine recht schöne Zahl blühte zusammen im sonnenbestrahlten Wald über dem Erble (am Weg Provatscheng-Triesenberg), auch auf den Rufen zwischen Erika, in Balzers, im Unterland (Schaanwald-Nendeln) usw.

Die Laubblätter sind länglich etwa wie bei der ersten Art, die Blüten schön leuchtend rosa bis rotviolett.

Das Schmalblättrige Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*)

Diese Art erblüht als erste. liebt auch höhere Lagen und stellt die wenigsten Ansprüche an Boden und Klima. Es findet sich recht häufig in den Laubwäldern der Talsohle z. B. von Vaduz bis Planken, von Triesen-Balzers bis Lawena. im Unterland usw.

Kennzeichnend sind die sehr langen und schmalen Blätter, an denen die Längsnerven deutlich sichtbar sind. Die Aehre trägt ziemlich viele, rein weisse Blüten und unterscheidet sich so durch Blüten und Blätter von den beiden anderen Arten. Sk. 19 bringt einen Blütenstengel im August. Von der langen Blütenähre kamen nur wenige Blüten zur Entwicklung.